

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

28.5.1914 (No. 144)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 144

Donnerstag, den 28. Mai 1914

157. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P, durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P. Einrückungsgebühr: die 6 mal gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 20. Mai 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Herzoglich Braunschweigischen Kammerherrn William von Lauingen das Kommandeurkreuz zweiter Klasse und dem Königlich Preussischen Oberstleutnant Schollmeyer beim Stabe des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich Preussischen Auszeichnungen zu erteilen:

- für das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber: dem Leibkutscher Joseph Schanz;
- für die Rote Adler-Medaille: dem Sattelkammeraufseher Philipp Schmitt;
- für die Kronenorden-Medaille: dem Bureau-diener Hugo Kold, den Marstalldienern Ludwig Henninger und Johann Häflinger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 7. November 1913 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Seddesheim, Dekanats Weinheim, den Pfarrverweser Alfred Helling in Weersburg gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernante ist am 10. Mai 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Gestorben sind nachstehende zurechgekehrte Beamte: am 4. Mai d. J.: Steinbrenner, August, Reallehrer in Heidelberg; am 12. Mai d. J.: Geiser, Michael, Finanzrat in Lahr.

Die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Äthylbenzol sowie die Lagerung von Kalziumkarbid betr.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Äthylbenzolvereins werden für das Großherzogtum Baden zugelassen:

1. Die in fünf Größen gebauten Äthylbenzolfässer der Firma Nordische Äthylbenzol-Industrie Fischer und Koch in Altona-Ottensen.
2. Die in drei Größen gebauten Äthylbenzolapparate mit 3 und 4 kg Karbidfüllung der Firma Hermann Schelske in Berlin-Neukölln, Fabrik autogener Schweißapparate.
3. Der 4 kg-Karbidbidschweißapparat der Firma Keller and Knappich G. m. b. H. in Augsburg III.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1914. Großh. Ministerium des Innern. von Bodman. Dr. Straub.

Die Auspielung der Stadtgemeinde Nastatt 1914 betr.

Der Stadtgemeinde Nastatt wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Fohlen, Maschinen und Geräten, bei der 120 Sachgewinne im Gesamtwert von 6200 M. ausgespielt und 10 000 Lose, das Stück zu 1 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 22. Mai 1914. Großh. Ministerium des Innern. Der Ministerialdirektor: Weingärtner. Jung.

Die ärztlichen Ehrengerichte in Mannheim und Karlsruhe betr.

Gemäß § 24 Abs. 2 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betr. (Ges. u. B.-D.-Bl. S. 491), werden nach Anhörung der Ärztekammer an Stelle des zum Großh. Landeskommissär für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach ernannten Großh. Amtsvorstandes Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm in Mannheim der Großh. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Dr. Strauß zum rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Mannheim und an Stelle des zum Großh. Amtsvorstand in Donaueschingen ernannten Polizeidirektors Schaible in Karlsruhe der Oberamtmann Dr. Guth-Vender in Karlsruhe zum stellvertretenden rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Karlsruhe ernannt.

Karlsruhe, den 23. Mai 1914. Großh. Ministerium des Innern. Der Ministerialdirektor: Pfisterer. Schwarz.

Die zurzeit nur für den Gepäckempfang, den Expressgut-, Tier-, Güter- und Telegrammverkehr eingerichtete Station Kleinlaufenburg, Güterstation, wird ab 1. Juni 1914 für den unbeschränkten Gepäckverkehr sowie für die Abfertigung von Personen, Leichen und Milch zugelassen und dient somit von diesem Zeitpunkte an dem Gesamtverkehr.

Karlsruhe, den 23. Mai 1914. Großh. Ministerium der Finanzen. Rheinboldt. Jungbans.

### Gewinnauszug der 4. Preussisch-Hindendutschen (230. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 15. Ziehungstag 26. Mai 1914

Aus jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Zehner- und die Einer-Ziffern der beiden Ziffernfolgen I und II.

(Ohne Gewähr d. St. u. f. S.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 15 000 M. 101059  
10 Gewinne zu 5000 M. 23246 64601 86801 194452 216331

94 Gewinne zu 3000 M. 27 5365 12769 13702 27110 31978 33653 35220 44370 45453 49095 49924 50580 53010 61815 73702 78490 79669 83706 87363 90801 102067 103589 118353 128776 129097 138982 140113 142911 149614 151233 160607 160871 164757 179709 185458 185671 188164 189245 190025 194302 202466 203195 211520 218478 226554 231044

124 Gewinne zu 1000 M. 211 11556 14255 18290 25696 26154 41081 42254 44138 44994 49752 51113 51871 56318 58061 60794 61663 62203 65401 79579 81135 95089 97203 101804 104105 123731 127689 130922 133109 136757 137478 139852 142497 146834 152566 153402 161062 161458 164443 165609 169218 172583 176422 179363 180949 181865 182875 183243 186167 192774 193637 194056 194319 197932 198094 204613 212477 221939 222860 223681 224912 233263

208 Gewinne zu 500 M. 7918 10258 14009 18706 18812 22794 23417 24753 25672 26165 26850 28711 32137 32390 44688 44879 49357 52542 58401 58542 63581 63586 65001 71916 73593 76185 77189 77480 80079 83759 89293 90491 93836 94314 95308 97282 99303 107246 107341 108948 110024 111024 111707 114266 119742 119807 123079 125524 125859 129509 131774 134142 134182 136546 141698 143160 146741 147445 148891 150377 151628 152733 154800 154971 155404 159376 160971 163296 163395 163636 166454 168765 170616 173918 174230 174784 177691 179376 179983 181135 181750 183880 186683 187548 188172 188233 189626 193278 197273 200304 202034 202180 202925 203719 210839 211677 213208 215933 223786 225168 226118 228828 229430 233228

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 60 000 M. 153767  
2 Gewinne zu 5000 M. 92492  
62 Gewinne zu 3000 M. 4038 4789 49360 49881 82512 88198 89493 94024 105548 106198 108816 116432 117950 120773 128198 137220 146564 154468 164303 164509 165479 167362 172647 179273 182531 183296 189074 190248 203841 209810 217498

142 Gewinne zu 1000 M. 674 3830 6278 7433 13001 19775 21501 26985 33481 37644 38901 46516 47433 55864 62298 68408 74383 83572 89285 96441 97647 104677 106053 114283 116282 116765 118761

(Mit zwei Landtagsbeilagen.)

120037	129579	130152	131488	132160	134212	134796
136423	140031	141956	144285	151527	153708	159439
159688	159713	161930	164101	167309	167487	168886
171363	184642	189789	192664	196424	200417	200929
202358	204166	206691	207442	210413	211011	211369
215362	216097	216187	219735	223510	225429	229923
233286	233571					

184 Gewinne zu 500 M. 1686 2205 2609 7587 10276 10528 17073 17113 20917 31697 31773 34407 36046 42466 46924 48454 51218 55210 55469 60919 62093 62208 64207 65336 67417 71093 78825 80366 85260 85484 85607 100978 104762 105607 106134 110041 110297 110644 118571 119913 125970 129182 129661 131039 135349 136870 138797 138895 145222 145307 153156 156806 158367 160869 162224 162275 163894 168585 171406 171708 171983 178532 179967 180541 181431 181465 189099 189276 192256 194919 198728 203759 211210 211214 213022 213296 214293 215034 217818 220641 226395 228013
--

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 27. Mai.

#### \* Rückblicke auf die internationale Politik. Albanien und die Mächte.

Die inneren Verhältnisse in Albanien entziehen sich einstweilen der zuverlässigen Beurteilung. Die Bevölkerung ist durch Religion, Stamm und Sprache gespalten und diese verschiedenen Kräfte wirken gegeneinander ohne eine scharf abgegrenzte politische Form gewonnen zu haben. Man tut den Muselmanen Mittelalbaniens die auf dem Marsche nach Durazzo waren, wohl nicht Unrecht, wenn man glaubt, daß sie selbst nicht recht gewußt haben, was sie wollten. Wenn aber diese Albanier ohne sichtbaren Grund, ohne Bedrückung, ohne politische und wirtschaftliche Notlage sich in Bewegung setzten, so ist bewiesen, daß das Staatsgefüge noch sehr locker ist. Allerdings ist auch eine starke Neigung zu Gewalttaten bisher nicht hervorgetreten. Das Zögern und Stillstehen der Bewegung gemahnt an Ereignisse aus der Geschichte Marokkos.

Das Verhalten des Fürsten von Albanien ist mehrfach der Kritik unterworfen worden. Es scheint, daß ein schneidendes Verhalten manchen Kritikern als Ideal vorschwebt, aber man würde wohl in Verlegenheit kommen, wenn man sagen sollte, von welcher Machtposition aus und gegen wen der Schneid ausgeübt werden soll. Daß der Fürst keine kleinen Kinder in Sicherheit zu bringen suchte, erscheint nicht tadelnswert. Seine eigentliche Herrschaftsaufgabe liegt wohl zunächst auf dem Gebiete der Menschenbehandlung. Ob hier Mißgriffe gemacht sind, läßt sich noch nicht mit Sicherheit beurteilen. Ein Teil der Albanier scheint überhaupt nicht Gegenstand der landesväterlichen Behandlung durch einen Europäer sein zu wollen.

Scharf hervorgetreten ist die Eifersticht zwischen Italienern und Österreichern. Die italienische Presse wandte eine zum Teil leidenschaftliche Sprache an und schrieb österreichischen Einflüssen jeden angeblich in Albanien gemachten Fehler, italienischen Einflüssen jeden Erfolg zu. Graf Berchtold aber hat in der österreichischen Delegation in Budapest auf die Einigkeit der beiderseitigen Regierungen bei Ergreifung von Schutzmaßnahmen hingewiesen. Es ist in der Tat zu hoffen, daß die Regierungen durch die örtlichen Reibungen sich nicht in eine Gegenfährlichkeit hineintreiben lassen.

Die Meldungen, daß bereits eine deutsche Truppenabteilung oder der Kreuzer „Goeben“ nach Durazzo entsandt worden seien, haben sich bisher nicht bestätigt. Zwischen den Mächten werden allerdings Verhandlungen über die Entsendung internationaler Truppen geführt. Es scheint nicht sofort eine Übereinstimmung hergestellt worden zu sein. Das Deutsche Reich würde sich gewiß nicht ausschließen, wenn alle anderen Mächte bereit sind. Daß freilich eine solche zuverlässige Truppenabteilung die ganze albanische Frage lösen würde, ist nicht anzunehmen.

#### Deutsch-russische Beziehungen.

Der russische Minister des Äußern Sazonow hat den Wunsch ausgesprochen, daß die unnütigen deutsch-russischen Preßkämpfe aufhören möchten. Das ist ein Widerspruch der Rede des deutschen Staatssekretärs v. Jagow, über den man nur erfreut sein kann. Der russische Minister hält die ruhigere Erörterung der gegenseitigen Beziehungen für doppelt angebracht angesichts des bevor-

stehenden Abchlusses eines neuen Handelsvertrages. Die Länder können ihre Stellung für diese wichtige Wirtschaftsfrage stark machen, ohne das Verhältnis durch die Aufwühlung des nationalen Hasses zu vergiften. Zu den Stärkungsmaßnahmen auf russischer Seite gehört die gleichzeitig angekündigte Gesetzesvorlage über die russischen Auswanderer, die im Auslande Arbeit suchen.

#### Irische Selbstverwaltung.

Das englische Unterhaus hat sich bis zum 9. Juni vertagt, nachdem es endgültig in 3. Lesung die irische Selbstverwaltung mit 351 gegen 274 Stimmen gutgeheißen hatte. Die Mehrheit betrug also 77 Stimmen, etwa 30 Stimmen weniger als bei den zurückliegenden dritten Abstimmungen. Ein Ermatten der Latkraft der Regierung, besonders des ersten Ministers Asquith, ist aber nicht zu bemerken; auch die Niederlage der Regierungspartei bei der Erbschaftswahl in Ipswich hat eine derartige Folge nicht gehabt. Die Wirkung, daß eine Vorlage, nachdem sie dreimal unter Verlauf eines bestimmten Zeitraumes vom Unterhause angenommen ist, auch ohne Zustimmung des Oberhauses Gesetz wird, gilt natürlich nur für den unveränderten Wortlaut der Vorlage. Asquith will nun Zugeständnisse für Ulster machen. Da diese Zugeständnisse doch wohl eine Abänderung des eben endgültig angenommenen Gesetzes bedingen, können sie nur durch Gesetz Geltung erlangen. Die unionistische Partei hat sich gegen die Zugeständnisse, von denen bisher die Rede war, ablehnend verhalten; es droht also unter Umständen die neue Forderung der drei mal drei Lesungen im Unterhause. Um diese zu vermeiden, hat Asquith sich anheischig gemacht, eine Form für die Zugeständnisse an Ulster zu finden, der auch die Zustimmung der Mehrheit des Oberhauses zuteil werden könnte, so daß hier die reguläre Gesetzgebung durch Übereinstimmung beider Häuser Platz greifen könnte. Die Schwierigkeit, eine solche Form zu finden, kann kaum überschätzt werden und Asquith hat denn auch bisher seinen Plan noch nicht bekannt gegeben.

#### Politische Übersicht.

Der sozialdemokratische Skandal beim Reichstagschluß.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In den letzten Rückblicken beschäftigten wir uns mit dem skandalösen Verhalten der Sozialdemokratie beim Schluß des Reichstages und sprachen die Hoffnung aus, daß die bürgerlichen Parteien die Aufgabe, dem Kaiser in dem Hause des Reichstages gebührende Achtung zu sichern, mit fester Hand in Angriff nehmen. Das „Tageblatt“ will in diesem Hinweis eine Kompetenzüberschreitung sehen. Da vergriff sich das Blatt wohl in dem Ausdruck. Die Parteipresse würde sich mit Recht dagegen verwahren, wollte man ihr die Zuständigkeit zur Erörterung öffentlicher Vorgänge absprechen. Sie macht dabei nur von dem allgemeinen der Presse zustehenden Recht Gebrauch, das auch wir für uns beanspruchen. So liegen doch die Dinge nicht, daß die Kritik der Presse vor der Schwelle des Reichstages Halt machen oder daß ein der Regierung nahestehendes Blatt über parlamentarische Vorgänge sich Schweigen auferlegen müßte, oder will man in unserem Hinweis auf das Verhalten der sozialdemokratischen Fraktion bei dem Kaiserhoch eine Einmischung der Regierung in eine innere Angelegenheit der Volksvertretung erblicken? Hierzu wäre zu bemerken, daß die Wirkung der antimonarchischen Demonstration im Reichstage nicht an den Wänden des Sitzungssaales endigte und nach dem Willen der Urheber da auch nicht endigen sollte. Die Sozialdemokratie arbeitet vor der breitesten Öffentlichkeit und dort muß ihr auch entgegengetreten werden. Bei Wahrung des Ansehens unserer monarchischen Institutionen gehören Regierung und Reichstag zusammen, ein Streit um die Kompetenz sollte es da nicht geben. Im übrigen sprachen wir gerade die Hoffnung aus, daß die bürgerlichen Parteien sich der Sache annehmen. Ihre Erledigung als eine innere Angelegenheit der Volksvertretung ist ein möglicher und uns willkommen Weg.

#### Die neuen deutschen Kardinalen.

In dem am Montag vom Papst abgehaltenen feierlichen Konfistorium wurden, wie schon gemeldet, die Erzbischöfe Dr. von Bettinger von München und von Hartmann von Köln zu Kardinalen ernannt. Erzbischof Dr. Franz von Bettinger ist am 17. September 1850 in Landstuhl in der Pfalz geboren als Sohn eines Schmieds. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf und mußte als Knabe seinem Vater in der Werkstatt zur Hand gehen. Aber seine Eltern, die ihn von Anfang an für die geistliche Laufbahn bestimmt hatten, ermöglichten ihm dennoch durch ihre Opferwilligkeit den Gymnasialbesuch und das theologische Studium. Am 17. August 1873 wurde er zum Priester geweiht war danach Vikar und wurde 1879 Pfarrer. 1895 wurde er Domherr in Speyer und rückte 1909 zum Domprobst auf. Am 6. Juni 1909 wurde er zum Erzbischof von München-Freising ernannt am 26. Juni präkonisiert und am 15. August desselben Jahres inthronisiert. Sein Vorgänger auf dem erzbischöflichen Stuhl war Monsignore von Stein.

Erzbischof Felix von Hartmann ist geboren zu Münster am 15. Dezember 1851 als Sproß einer alten und angesehenen Familie. Sein Großvater war höherer Justizbeamter in Münster, wo er mehrere Jahrzehnte hindurch lehrte. Der Vater trat in die Verwaltungslaufbahn ein und starb als Oberregierungsrat am 12. März 1865 in Münster. Felix von Hartmann oblag seinen Gymnasialstudien in Münster und Gießen, in Münster studierte er Theologie und erhielt am 19. De-

zember 1874 vom Bischof Johann Bernhard Brinkmann die Priesterweihe. Da er wegen der Majeestät in der Heimatdiözese nicht sofort tätig sein konnte, übernahm er eine Kaplanei an der deutschen Anstalt in Rom und setzte dort seine theologischen und besonders seine kanonistischen Studien fort und erhielt im Jahre 1877 die juristische Doktorwürde. Im Jahre 1880 kehrte er in seine Heimat zurück und wirkte zehn Jahre als Kaplan in Gavißbed und Emmerich. Im Jahre 1890 wurde er vom Bischof Dr. Dingelstad zum Bischöflichen Geheimsekretär erwählt, 1894 zum Geistlichen Rat und 1905 zum Generalvikar der Diözese Münster ernannt. Im Jahre 1910 wurde er Dombischof, am 6. März 1911 nach dem Tode des Bischofs Hermann Kapitularkaplan, und drei Monate darauf erfolgte seine Wahl zum Bischof von Münster. Die Wahl wurde am 27. Juli 1911 vom päpstlichen Stuhle bestätigt, und am 20. Okt. fand die feierliche Konsekration statt. Der neue Bischof sollte aber die Diözese bereits im Jahr darauf mit einem noch höheren und verantwortungsvolleren Posten vertauschen, denn am 29. Oktober 1912 wurde er zum Erzbischof von Köln erwählt und am 9. April 1913 im hohen Dom zu Köln feierlich inthronisiert.

#### Der neue Bischof von Osnabrück.

Zum Bischof von Osnabrück und apostolischen Vikar des Nordens, zugleich Bischof für die Samstäädte, Schleswig-Holstein und Mecklenburg ist, wie schon mitgeteilt, Dr. theol. Wilhelm Berning gewählt worden. Bischof Berning ist geb. im Jahre 1874 als Sohn eines Tischlereibesitzers zu Lingen an der Ems. Der mit seltenen Geistesgaben ausgestattete bestand im 17. Lebensjahre das Abiturientenexamen am Gymnasium seiner Vaterstadt audierte an den Universitäten Münster und Breslau und wurde, kaum 23 Jahre alt, im Jahre 1900 zum Priester geweiht. Seit 1901 wirkte er, nach vorausgegangenem kurzer Tätigkeit am Gymnasialkonvik in Osnabrück, als Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Meppen, wo er auch heute noch tätig ist. Mit Dr. Berning beisteigt, so schreibt die „Köln. Ztg.“ u. a., ein Mann von großer Welterschauung, gediegener Bildung und tiefer Religiosität den verwaiseten Bischofsstuhl in Osnabrück. Da Dr. Berning sich stets als vaterlandsliebender Mann und guter Patriot bewährt hat, so darf man hoffen, daß dieser neue Bischof den konfessionellen Frieden fördern, und daß sein Wirken seiner Diözese zum Segen gereichen wird.

Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. Der am Dienstag ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz lautet: Temperatur morgens 40, abends 37,1, Puls 88. Die Venenentzündung ist nicht weiter fortgeschritten. Nahrungsaufnahme und Kräftezustand sind verhältnismäßig sehr gut.

Königsparade der Münchener Garnison. Aus München meldet das B. L. v. vom Dienstag: Heute vormittag fand in Oberwiesfeld die erste Parade der gesamten hiesigen Garnison von König Ludwig statt. Nach der Parade war in der königlichen Residenz Militärtafel, bei der der König in einer Ansprache ausführte, es sei ihm eine Freude gewesen, Offiziere und Mannschaften heute bei der Parade in so vortrefflichem Zustand zu sehen. Daß die bayerische Armee keinem der anderen Kontingente nachstehe, wisse er, er gehöre ihr ja schon über 50 Jahre an und habe Gelegenheit gehabt, bei dem idealen Wettkampfe in den verschiedenen Manövern sich davon zu überzeugen. Wenn jede Armee, wenn jedes der 25 deutschen Armeekorps bestrebt sei, das Beste zu sein, dann habe Deutschland nichts zu fürchten. Der König fuhr fort: Sie wissen, daß ich ein großer Friedensfreund bin und ich hoffe, daß der Friede uns noch lange erhalten bleibt. Aber die Aufgabe der Armee ist: sie muß sich zum Kriege vorbereiten. Die Armee und selbstverständlich ich als ihr oberster Kriegsherr fürchten den Krieg nicht. Sollte die bayerische Armee noch einmal unter dem Oberbefehl des obersten Bundesfeldherrn, Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen, in den Krieg ziehen, dann wünsche ich ihr neue Vorbeeren und Erfolge, getreu ihrer uralten Gesichte. — Der König widmete sein Glas seiner Armee.

Der Bundesrat überwies den zuständigen Ausschüssen den Zusatzvertrag zu dem Vertrage mit den Niederlanden über die Unfallversicherung, die Vorlage betreffend Verlegung von Orten in eine andere Ortsklasse des Wohnungsgeldzuschusses. Den vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der §§ 74, 75 und § 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse sowie des Gesetzes betreffend die Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wurde zugestimmt. Das Erbschaftprotokoll zur revidierten Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst wurde angenommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus überwies die Beschlüsse der Kommission an die die sieben Mitglieder verstärkte Budgetkommission und vertagte sich sodann bis zum 9. Juni.

Zur Verhaftung der Herren Clement-Bayard u. Gen. in Köln. Der Kölner Polizeipräsident läßt der „Köln. Ztg.“ mit Bezug auf die Angaben, die der Fabrikant Clement-Bayard in „Matin“ und in der „Times“ hat veröffentlichten lassen, eine Mitteilung zugehen, in der es u. a. heißt: Clement-Bayard und seine Begleiter verfolgten bei ihrer Reise nach Deutschland den Zweck, die in Mittel- und Westdeutschland gelegenen miltäri-

schen Luftschiffhallen so eingehend wie möglich zu besichtigen. In Hamburg wurden sie von der Polizei beobachtet und ihre Festnahme war dort bereits in Aussicht genommen. Im Einvernehmen mit der Hamburger Polizeibehörde wurden sie dann in Köln bei dem Versuch, auch die hiesige Luftschiffhalle zu besichtigen, polizeilich festgenommen. Bei ihrer Vernehmung haben sie sich dann in Widersprüche verwickelt und den gegen sie bestehenden dringenden Verdacht der Spionage nicht zu entkräften vermocht. Daß Personen, auf denen ein derartig schwerer Verdacht lastet, nach ihrer Festnahme getrennt und nötigenfalls in Zellen untergebracht werden müssen, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist behufs Ermittlung weiterer Überführungsstücke die Durchsuchung ihres Gepäcks. Im übrigen sind Clement-Bayard und seine Begleiter seitens der Polizeibeamten höflich und mit jeder nur möglichen Rücksicht behandelt worden. Nach Abschluß der polizeilichen Verhandlungen sind die festgenommenen Personen dem zuständigen Richter unverzüglich zugeführt worden. Dieser war der Ansicht, daß die polizeiliche Festnahme den Umständen nach berechtigt war. Die Freilassung des Beschuldigten hat er nur deswegen verfügt, weil ihm das vorliegende Material zu einem Haftbefehl nicht ausreichend erschien. Nach alledem kann es keinen Zweifel unterliegen, daß das Vorgehen der Polizeibehörde formell und sachlich vollkommen berechtigt war, und daß die von Clement-Bayard erhobenen Anschuldigungen unbegründet sind.

#### Ausland.

##### Die Revolution in Albanien.

Durazzo, 26. Mai. Nach einer veripäet eingetroffenen Nachricht ist der österreichische Konteradmiral Seidenbacher sofort vom Fürsten empfangen worden. Das schnelle Eintreffen des Schiffes hat allgemein einen sehr guten Eindruck gemacht. Der österreichische Kreuzer „Spann“ ist nach den heimlichen Gewässern abgedampft. Ein Schiffszug der österreichischen Marine hat sich mit Verbandzeug zu den Aufständischen nach Schiat begeben. Das österreichische Mitglied der internationalen Kontrollkommission ist auf einem Torpedoboot aus Volona hier eingetroffen und hat sich in Begleitung mehrerer Kollegen zu den Aufständischen nach Schiat begeben. Die Forderungen der Aufständischen betreffen lediglich den Schutze der muslimanischen Religion. Daneben kommt der Wunsch zum Ausdruck, der Türkei gegen ihre Feinde zu helfen. Bezüglich Essad Pascha wird keine Forderung gestellt. Es verlautet, daß sich Zirkhan Pascha mit dem Gedanken einer Umbildung des Kabinetts trage. Lassen.

Stutari, 26. Mai. Die Malissoren, die kürzlich zum Schutze des Fürsten nach Durazzo abgegangen waren, sind auf einem österreichischen Kreuzer nach Stutari zurückgekehrt.

St. Petersburg, 25. Mai. Der Reichsrat nahm bei der Beratung über den Gesetzentwurf betr. die Verwaltung der Gemeinden in den polnischen Gouvernements den Passus über den ausschließlichen Gebrauch der russischen Sprache mit 87 gegen 71 Stimmen an, im Gegensatz zu dem Beschluß der Duma, die den Gebrauch der polnischen Sprache in der Debatte zuläßt. Infolgedessen scheitert das Gesetz, da eine Einigung der beiden Kammern nicht zustande kam.

Sofia, 26. Mai. Der deutsche Panzerkreuzer „Goeben“ ist gestern vor Debagatsch angekommen und von den Behörden und dem Publikum herzlich begrüßt worden. Bei einem Bankett zu Ehren der deutschen Gäste brachte General Loschew einen Trinkspruch auf das Gedeihen der deutschen Marine und die Gesundheit des deutschen Kaisers aus. Konteradmiral Souhon dankte für den herzlichsten Empfang und trant auf das Wohl des Jaren der Bulgaren.

Debagatsch, 26. Mai. An Bord des deutschen Kreuzers „Goeben“ hat ein Diner stattgefunden, an dem die Generale Tschew und Delow, alle höheren Offiziere der Garnison, der Unterprefekt und der Bürgermeister der Stadt teilnahmen. Die „Goeben“ hat gestern den Hafen von Debagatsch verlassen.

#### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Mai.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird die im laufenden Jahre abzuhaltende zweite juristische Staatsprüfung Mitte Oktober beginnen; die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Juni in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

B.C. Lanterbachheim, 26. Mai. Am Sonntag wurde die neue katholische Stadtkirche durch den Weihbischof Dr. Knecht geweiht. Bei dem Festgottesdienst gelebrierte das Hochamt Domkapitular Dr. Otto.

B.C. Strümpfelbrunn, 26. Mai. Am Sonntag nachmittag traf hier Erzbischof Dr. Nörber ein. Gestern vormittag fand die Weihe der neuen Kirche durch den Kirchenfürsten statt.

B.C. Pforzheim, 26. Mai. Der Bürgerausschuß bewilligte für die Errichtung einer Leichenhalle mit Krematorium 570 477 M. und für die Erweiterung des Hauptfriedhofes nach Norden und Westen 133 100 M. Das Zentrum enthielt sich der Abstimmung über die Leichenhalle.

Freiburg (Breisgau), 27. Mai. Der Deutsche Kronprinz, Generalstabschef von Wolffe, 18 Generale und 30 Generalstabsoffiziere traten heute früh 8.30 Uhr die Generalstabsreise über Colmar durch das Oberelsaß an.

#### Aus der Residenz.

Großherzogliches Hoftheater. Unser Hoftheater hat gestern die Otto Ernstsche Schulfomödie „Fischmann als Erzieher“ wieder in den Spielplan aufgenommen; aus welchem Grund, ist eigentlich nicht ganz ersichtlich. Rein um der Lustspielwirkung doch sicher nicht.





# Schloss-Hotel

Am Stadtgarten  
Karlsruhe

Vornehmer Hotel-Prachtbau mit allen  
neuzeitlichen Einrichtungen

Erstklassiges Weinrestaurant  
Café - Konditorei - Bierrestaurant  
Moderne Halle - 5 Uhr - Tee

Eröffnet

**Adelboden** Grand Hotel Erstes Haus am Platz.  
Alpenkurort I. Ranges.  
Große Parkanlagen. 4 Tennisplätze. Inter-  
nationale Wettspiele. Tennistrainer. Eigenes  
Orchester. **E. Gentner.**  
1400 m. ü. Meer

**Elm** Hotel und Kurhaus Elm  
Kanton Glarus (1000 m ü. M.), Endstation der Sernftalbahn  
Schwanden-Elm. Klimatischer Höhenkurort und Ausgangs-  
punkt für Hochgebirgstouren u. Alpenpässe. Hotel I. Rg.  
100 Betten, groß. Park, Tennis, Kegelbahn, Passanten-Restaurant.  
Pensionspr. v. 6 Mk. an. Ansk. u. Prosp. durch d. Direktion **X. Furrer**  
oder das Verkehrsbureau Sernftal. (Im Winter Hotel d'Angletorra, Bardighera).

**Schweiz** Ein Idyll als Luftkurort in geschützter,  
alpiner, wald- und wiesenreicher Landschaft und  
zuträglicher Höhenlage. **Hotel Kurhaus Engel in Emmetten**  
800 m ü. M. und ca. 360 m ob. d. Vierwaldstättersee u. a. Fuße d. aus-  
sichts. Niederbauen. Tagespreis 4.00-5.50 A. Elekt. Licht. Prosp.

Für die Ferien **Sierre = Grand Hôtel =**  
**Château Bellevue**  
Haus I. Ranges. Vorzügliche Küche. Mässige Preise während  
Juni, Juli, August. Wunderbarer Ferienaufenthalt. Zahlreiche  
Ausflüge. Fischerei. Man verlange Prospekt. **R. Voruz, Dir.**

**Vitznau** Kurhaus Wissifluh 500 m über dem Spiegel  
des Vierwaldstättersees,  
konkurrenzloser, ruhiger, idyllischer Kuraufenthalt. Re-  
ferenzen und Prospekte. **Telephon. A.099**

## Westerland auf Sylt

32500 Besucher Familien-Bäder.  
Mod. Warmbadehaus m. gross. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel.  
Nordseebad m. stärkst. Wellenschlag. Moienl., samtw., staubfr. Strand.  
Prosp. kostentl. d. d. Baderverwaltung u. d. Geschäftst. d. Annoncenbüro  
Rudolf Mosse, Danne & Co. und Invaliddank.

## Herrn - Strohhüte

Matelot- u. Panama-Formen

Adolf Lindenlaub

Karlsruhe Kaiserstr. 191

## Kassenschränke

in jeder Bauart und für jeden Zweck

Alfred Moch, Mannheim

Lieferant der Deutschen Reichsbank, Rhein.  
Creditbank, Südd. Disconto-Ges. etc. etc.

## BAUGENEHMIGUNGEN

Von Großherzoglich badischen Bezirksämtern genehmigte Baugesuche.  
Veröffentlichungen erfolgen wöchentlich mehrmals (Ausdruck verbietet).

### Amt Bretten.

**Büschhausen.** Wilhelm Pfinggenmaier Wohn- u. Lokonomiegebäude.  
**Reisbühl.** Rath, Klay, Schopf mit Schweinehöfen. **Stein.** Christian  
Nagel, Maurer, Wohnhaus. **Zaisenhausen.** Andreas Weiß, Werkstat  
mit Durchfahrt u. Keller.

### Amt Ettlingen.

**Ettlingen.** Ja. Loefer & Leonhardt, Werkzeug- u. Schmirgelschleifensabrik.  
Ferdinand Stallrecht, Wohn- u. Geschäftshaus. **Forsheim.** Karl  
Lambäuser, Maurer, Wohnhausneubau. **H. Nöhm,** Metzger, Wohnhausneubau.  
**Malisch.** Fußballverein, Sporthalle. **Bertold Hoffart,** Wohnhausneubau.  
**Wilhelm Lang,** An- u. Aufbau des Wohnhauses. **Schützenverein,** Schießstand.  
**Ludwig Sailer,** Wohnhausneubau. **Wörich,** A. Ritter Ww., Verbesserung  
des Wohnhauses. **Mois Sattler,** Wohnhausneubau. **Neuburgweiler.**  
Heinrich Schneider, Wohnhausneubau. **Reichenbach.** Jakob Gay,  
Wohnhaus u. Schuppen. **Sulzbach.** Gemeinde Sulzbach, Schulhausneubau.

# Schlangenbad

## berühmtes u. bevorzugtes Nervenbad

Frauenleiden, Stoffwechselerkrankungen,  
Alterskrankheiten, unreiner Teint usw.

Paradiesische Lage, absolute Ruhe.  
Neues Kurhaus mit allem Komfort

Versand der Schlangenquelle  
zu Kosmetischen Hauskuren  
in Luxusflaschen à 1 Liter Inhalt  
Verleiht samtweiche Epidermis

Durch den Mineralwasserhandel  
oder durch direkten Bezug in  
Kistenpackungen à 12 Flaschen  
ab Station Schlangenbad M. 12.-.  
Postprobe - Karton à 2 Flaschen  
zu M. 2.- ab Schlangenbad. -

Literatur durch  
Verwaltung des Kgl. Bades  
und durch den Verkehrs-  
verein Schlangenbad

Niederlage in Karlsruhe: Bahm & Basler, Inh. Dr. Kux, Zirkel 30, Telephon 255.

G.513

## Gebrüder Roeder

Gegründet 1866. Darmstadt. Gegründet 1866.  
Silb. Staatsmedaille. 40 erste Preise.

### Dampfkoch-Anlagen. Dampf-Wasserbad-Kochanlagen.

Kochherde für Großküchen mit Kohlen- und Gasheizung.

Ausgeführte Anlagen: Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt Bedburg-Cleve (für 2500 Personen, größte Anstalt Deutschlands), Städt. Krankenhaus Ulm (für 500 Personen), Städt. Krankenhaus Offenbach (für 800 Personen), Städt. Krankenhaus Darmstadt (für 800 Personen), Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Briesg, Heil- u. Pflegeanstalt Ansbach, Krankenhaus Erfurt, Lehrerseminar Lahr, Lehrerseminar Bensheim, Garnison-Lazarett Hanau und viele andere.

Man verlange Musterbuch Nr. 24.

### Nächste Woche

#### 51. Offenburger Lotterie

Ziehung garantiert 4. Juni  
Die Hälfte d. Einnahme w.  
verlost im Werte von

30000 M.

14 Gewinne  
15000 M.

586 Gewinne  
15000 M.

11 Lose nur 10 Mk.  
Lose je 1 M. Porto u. Liste 25 Pf.,  
empfehlen

Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer** Strassburg i. Els.  
Langestraße 107  
Filiale Kohl u. Ah., Hauptstraße, 47  
Carl Götz, Karlsruhe  
Hebelstr. 11/15.

E. Pilg, J. Dahlinger Nachf., Fr. Haselwander.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### a. Streitige Gerichtsbarkeit.

§. 372. Pforzheim. Im  
Konkursverfahren über das  
Vermögen der Goldschmied  
Gustav Regelmann Ehefrau,  
Luise geb. Armbruster, in  
Pforzheim, ist Termin zur  
Bestimmung über den von  
der Gemeindefuldnerin ge-  
machten Zwangsvergleichs-  
vorschlag bestimmt auf

Dienstag den 16. Juni 1914,  
vormittags 9 Uhr,  
vor dem Groß. Amtsgericht  
Pforzheim, 1. Etod. Zimmer  
Nr. 6.

Der Vergleichsvorschlag ist  
auf der Gerichtsschreiberei  
zur Einsicht der Beteiligten  
niedergelegt.

Pforzheim, 22. Mai 1914.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amts-  
gerichts A 3.

§. 373.2.1 Waldshut. Die  
Bernhard Rehle, Maschinen-  
meister Ehefrau, Hermine  
geb. Isele in Pauschwitz an  
der Mulde bei Trebsen hat  
beantragt, die verschollenen

a) Järber Adolf Isele, gebo-  
ren am 22. Januar 1854 in  
Wittelslofen, Amt Bonndorf,  
b) Hermine Isele, geboren  
am 2. April 1879 in Waldshut  
und c) Adolf Isele Ehe-  
frau, Friedoline geb. Meier,  
geboren am 17. Mai 1847 in  
Lodtnau, alle an unbekann-  
ten Orten abwesend, und  
alle zuletzt wohnhaft in  
Waldshut, für tot zu erklä-  
ren. Die bezeichneten Ver-  
schollenen werden aufgefor-  
dert, sich spätestens in dem  
auf Montag den 21. Dezem-  
ber 1914, vormittags 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Ge-  
richt anberaumten Aufge-  
botstermine zu melden, wid-  
rigenfalls die Todeserklärung

erfolgen wird. An alle, wel-  
che Auskunft über Leben oder  
Tod der Verschollenen zu er-  
teilen vermögen, ergeht die  
Aufforderung, spätestens im  
Aufgebotsstermine dem Ge-  
richt Anzeige zu machen.  
Waldshut, 25. Mai 1914.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amts-  
gerichts.

### Man verlange Musterbuch Nr. 24.

### Man verlange Musterbuch Nr. 24.